

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 10. Oktober 1978

Nr. 201 (3 325)

Preis 2 Kopeken

Erfüllung der Verpflichtungen ist Ehrensache jedes Kollektivs

Elektromonteurinnen wetteifern

„Man fragt mich oft nach dem Geheimnis unserer „Brigade“ lächelt die Leiterin Nadescha Stiekel. „Dabei handelt es sich einfach um gegenseitige Hilfe, um hohen Kollektivgeist. Eben das half uns am Vorabend des 61. Jahrestages des Großen Oktober über die Erfüllung des Zweijahresprogramms zu rapportieren. Übrigens ist das Arbeitstempo in diesem Jahr höher als im vorigen“.

Davon kann man sich anschaulich überzeugen. Nach jeder Schicht werden an die Leistungsfähigkeit der Brigade die Zahlen 125—135 Prozent geschrieben. Im vorigen Jahr betrug die tägliche Durchschnittsleistung etwa 120 Prozent.

Das erste, was einem auf dem Montageplatz des Werks für elektrotechnische Erzeugnisse in Ust-Kamenogorsk auffällt, ist der exakte Arbeitsrhythmus, das nicht ablaufende Tempo. Dies wird durch die gute Überleitung aller Vorgänge, durch die reichen Erfahrungen und die Meisterschaft der Arbeiterinnen gesichert.

Es macht einem Freude, die zureichenden, sicheren Handlungen der Veteranin der Brigade J.

Nosrdjuchina zu beobachten. Sie hat alles Notwendige „bei der Hand, das Werkzeug liegt so, daß sie es ohne Hinzublicken sofort ergreifen kann. Bei der Montage der Betrachtungsfläche spart sie bei jedem Arbeitsvorgang 10—20 Sekunden ein, was im Ergebnis einen spürbaren Zeitgewinn ausmacht, der zu Tausenden überplanmäßigen Erzeugnissen führt. Dabei werden sie alle auf erste Vorweisung abgeleitet.

„Plötzlich wurde J. Nosrdjuchina in ihrem Arbeitsrhythmus gestört. Sie mußte an die Jungarbeiterin T. Pimenowa herantreten. Tatjana macht erst den vierten Monat mit und fühlt sich bei komplizierten Arbeitsvorgängen noch etwas unsicher. Die Lehrmeisterin gab ihr einige Ratschläge, zeigte, wie der schwierige Handgriff besser auszuführen ist, und Tatjanas Hände begannen sicherer zu hantieren. An ihrem Arbeitsplatz gesellte sich ein Fertigerzeugnis zum anderen.

Solche Episoden sind kennzeichnend für das einige Kollektiv der Elektromonteurinnen. Viel Herzengüte und kameradschaftliche Teilnahme bringen

bei der Erziehung der Jugendlichen auch die erfahrenen Veteranen N. Sitanee und N. Paschkowa auf. Die Neulinge haben es ihnen zu verdanken, daß sie schnell ihre Berufe meistern und aktiv Wechselberufe erlernen. Nicht zufällig weist die Brigade gegenwärtig den höchsten Qualifikationsgrad im Werk auf.

Das hilft, die Qualität der Produktion fortwährend zu vervollkommen. Lieferte das Kollektiv Ende des vorigen Jahres etwa 96 Prozent Erzeugnisse auf erste Vorweisung, so sind es gegenwärtig 99 Prozent.

„Gewiß, es ist keine schlechte Leistungszeile“, meint eine der besten Arbeiterinnen der Schicht, „Wir können und müssen aber eine einwandfreie Ablieferung der ganzen Produktion erzielen. Dafür gibt es bei der besten Arbeiterschaft der Fabrik kein Ausweichen. Deshalb haben wir uns dem Wettbewerb um das Recht angeschlossen unter vollständiger Selbstkontrolle zu arbeiten.“

Die Brigade hatte sich ein genaues Datum für die Erreichung dieses Zieles festgesetzt. Den ersten Jahrestag der Verfassung der UdSSR. Sie wollte bis zu diesem ehrenvollen Tag die Auflagen der drei Planjahre erfüllen. Das Schrittmacherkollektiv hat sein Wort gehalten. Auf seinem Arbeitskalender steht November, des laufenden Jahres.

Paul ADLER
Ust-Kamenogorsk

Devise: Hohe Qualität

Mit guten Arbeitsgeschenken würdigte das Kollektiv der Produktionsabteilung Nr. 6 der Zellnadrager Konfektionsfabrik „Manschuk Mametowa“ den ersten Jahrestag der Annahme der neuen Verfassung der UdSSR. Sechs Modelle von Mädchenkleidern führen das staatliche Gütezeichen und erfreuen die jungen Kundinnen durch modernen Schnitt. Die Näherinnen Lilly Gützel, Batesch Seisebajewa, Nina Malkowa und Ludmilla Michejewa haben über die vorfristige Erfüllung ihrer persönlichen sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des denkwürdigen Feiertags

rapportiert. Darin liegt ein großes Verdienst ihrer Lehrmeisterin der Näherin der dritten Qualifikationsstufe, Kommunistin Madschab Abschewa, die in der Fabrik bereits elf Jahre tätig ist. In dieser Zeit wurde ihr wiederholt der Titel „Aktivistin der kommunistischen Arbeit“ verliehen. 1977 wurde sie mit weiteren drei Arbeiterinnen mit dem Orden „Arbeitsruhm“ dritter Klasse für gewissenhafte und ausschüßere Arbeit ausgezeichnet. Viele fühlen sich für ihre jetzige Meisterschaft, für die ihnen übermittelten Erfahrungen verpflichtet. So erfüllt z. B. die Näherin Ludmilla Michejewa, die neben ihrer Mit-



arbeitenden Kollegin arbeitet. Ihr Schichtlohn beträgt 130—135 Prozent. Sie liefert Erzeugnisse der höchsten Güteklasse.

Während die Näherinnen in der Abteilung Nr. 6 Kleider nach Zuschnitten anfertigen, werden in der Abteilung Nr. 2, wo die Komsozlinin Tamara Sabelfeld nach Beendigung der technischen Berufsschule arbeitet, der Stoff erst zugeschnitten. Hier wirkt ein kleines Kollektiv und jedes Mitglied weiß jede Minute der Arbeitszeit zu schätzen. Dennoch fällt es den meisten schwer, mit Tamara Schritt zu halten, sagte die Sekretärin des Komsozkomitees. Tamara arbeitet gegen-



Unsere Bilder: Die Komsozlinin T. Sabelfeld aus der Produktionsabteilung Nr. 2 (oben). Die Siegerinnen im sozialistischen Wettbewerb (v. l. n. r.): L. Gützel, M. Abschewa, B. Seisebajewa und N. Malkowa. Ein freudiges Ereignis vollzog sich in L. Michejewa: Sie wurde als Kandidatin in die Partei aufgenommen. Fotos des Verfassers

Alltag des Planjahrhüftts

„Freundschaft“- und KasTAC-Korrespondenten berichten

Tschikment. Die Komplexbrigade Sergej Kuschow aus der Mechanischen Wagnerkolonie Nr. 4 des Traktoren- und Traktorbaufabrik Nr. 18 hat ihren Dreijahresplan erfüllt. Das Kollektiv arbeitet an einem der wichtigsten Objekte des Gebiets — an dem Bau der Geflügelzucht- und Nahrungsmittelwerke für 3 Millionen Rubel jährlich. Führend sind im sozialistischen Wettbewerb die Arbeiterinnen W. Witschitschenko und W. Winozowa.

Kustanal. Die Werktätigen vierer Wirtschaften des Rayons Fidorowka schließen die Vorbereitung der Felder für den Winter ab. Im Sowchos „Ukrainki“ geht der Bau eines Komplexes für 400 Rinder seinem Ende entgegen. Alle vorhandenen Stallungen sind renoviert.

Wirtschaftlich werden die Farmen in den Sowchows „Kenaralski“, „XXII“, Parfelag der KPDu, „Kostrikowski“ in Kolchos „Put k Kommunismu“ für den Winter vorbereitet.

Aktiubinsk. Die Metallurgen stehen zu Ehren des 61. Jahrestages des Großen Oktober erfolgreich im Produktionswettbewerb. Allein im September hat die Staat über 1000 Tonnen überplanmäßiges Metall erbracht. Es wurden hunderttausende Kilowattstunden Elektroenergie eingespart.

Führend ist im sozialistischen Wettbewerb das Kollektiv der Schmiedehalle Nr. 2, das über den Plan hinaus 501 Tonnen raffinierten Ferrochrom geliefert hat. Die Kettengrube des Olegs Nr. 25, die Komsozlinin S. Malaschowa, G. Golowin und A. Darjin geleitet wird, hat im September

Dank guter Organisation

Unsere Brigade arbeitet an der Wasserleitung Schewtschenko — Jeraljewo. Wir besorgen die Isolationsarbeiten, was eine sehr verantwortliche Sache ist, da der Boden Mangansäure, die Korrosion des Metalls aktiv „behilflich“ ist. Wir aber schützen es vor der schädlichen Umwelteinwirkung.

Wir hatten uns verpflichtet, das Programm für drei Jahre zum Jahrestag der neuen Verfassung der UdSSR zu erfüllen, und haben Wort gehalten. Heute sind wir schon im Wettbewerb. Die hohen Kennziffern im Wettbewerb sind das Resultat einer guten Arbeitsorganisation.

Wir stehen mit der Brigade M. Stebniew im Wettbewerb, tauschen mit ihr Erfahrungen, fortgeschrittene Arbeitsmethoden aus. Auch innerhalb der Brigade haben wir den Wettbewerb entfacht.

T. MUSTAJAW, Brigadier der Bauverwaltung Nr. 8 des Trakts „Mangyschlaknestsgrast“

Genosse L. I. Breshnew empfangt Genossen E. Berlinguer

Zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPDu und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breshnew, und dem Generalsekretär der Italienischen Kommunistischen Partei, Genossen Enrico Berlinguer, hat am 9. Oktober im Kremel ein Treffen stattgefunden. Es wurden Meinungen über Ereignisse ausgeprochen, die in dem sowjetischen „Jungsten Treffen“ verlaufenen Jahr eingetreten sind. An dem Gespräch beteiligten sich M. A. Suslow, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPDu und B. N. Ponomarjow, Kandidat des Politbüros und Sekretär des ZK der KPDu.

L. I. Breshnew berichtete über die Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPDu, über die Erfüllung des X. Fünfjahresplans in dessen 2,5 Jahren, über die Ausrichtung der Bestimmungen des neuen Verfassung der UdSSR sowie darüber, wie die Probleme gelöst werden, die im kommunistischen Aufbau entstehen. Er informierte über die Tätigkeit auf internationaler Ebene und über den Kampf der Sowjetunion für Festigung der Entspannung und Einstellung des Wettbewerbs. E. Berlinguer charakterisierte seinerseits die Tätigkeit der Italienischen Kommunistischen Partei zur Lösung der vor Italien stehenden „Probleme und den

Kampf der italienischen Kommunisten für die Lebensrechte und Interessen der werktätigen Massen, für die demokratische Entwicklung des Landes. Er informierte über die Anstrengungen, die die italienischen Kommunisten unternahmen, um den Frieden zu festigen.

Die Genossen L. I. Breshnew und E. Berlinguer äußerten ihr Besorgnis über die Kompliziertheit der internationalen Lage und unterstrichen ihre Überzeugung, daß die Interessen des Weltfriedens und der Völkerverbrüderung dringender Aktivierung des Kampfes für Verankerung und Vertiefung der internationalen Entspannung, für deren

Ausdehnung auf die ganze Welt erforderlich sind.

Es wurde mit Genugtuung festgestellt, daß sich die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der KPDu und der IKP erfolgreich entwickeln, sowie der Absicht Ausdruck gegeben, ihre weitere Vertiefung zu fördern.

An dem Gespräch, das in freundschaftlicher und kameradschaftlicher Atmosphäre verlief, beteiligten sich der Kandidat des ZK der KPDu und Berater des Generalsekretärs des ZK der KPDu, A. M. Alexandrow, und die Mitglieder des ZK der IKP, Stellvertreter Leiter der internationalen Abteilung des ZK, A. Ribbi und Leiter des Pressebüros der IKP, A. Tati. (TASS).

reits am 25. Juli hat dieses Kollektiv seine erhöhten sozialistischen Verpflichtungen erfüllt. Die Komsozlinin S. Schewtschenko, S. Muchametschina, K. Tuchwatulina, S. Bogatyrjowa überbieten jeden Tag ihre Normen. Sie alle haben das hohe Mechanisierungsniveau beim Trocknen des Samens dieser Kultur erzielt.

Diese Trockenanlage kann auch für die Erhebung des Saatguts von Getreide, Lupine und mehrjährigen Gräsern, besonders bei Regenwetter, verwendet werden.

Helmüt MANDLER
Gebiet Karaganda

Pulsschlag unserer Heimat

Belorussische SSR
Können ist Trumpf

30 Personen werden bei der Flachsbearbeitung durch einen Bandtrockner ersetzt. Er besteht aus drei sich bewegenden Bändern, jedes ist 2,5 Meter breit und 40 Meter lang. Bis das Füllband diese Strecke durchläuft, trocknen die Flachssamenkapseln dank der heißen Luft, die drei Luftwärmer ausstrahlen. Dieser Bandtrockner wurde von Mitgliedern des Kolchos „Sa Rodnu“, Rayon Woronowo, Gebiet Grodno, entwickelt.

Beim Einsatz dieser Neuentwicklung rund um die Uhr kann es den Flachs von 5 Kombines trocknen. Man hat hier auch ein hohes Mechanisierungsniveau beim Trocknen des Samens dieser Kultur erzielt.

Diese Trockenanlage kann auch für die Erhebung des Saatguts von Getreide, Lupine und mehrjährigen Gräsern, besonders bei Regenwetter, verwendet werden.

Kirgisische SSR
Der ergiebige Acker

Den höchsten Ernteertrag an Körnermais in der Republik — mehr als 140 Zentner je Hektar — haben in diesem Jahr die Mechanisatoren der Arbeitsgruppe des Deputierten des Obersten Sowjets der Republik Amankan Mamyrrow aus dem Gebirgssowchos „Ketmen-Tube“ erzielt. Das Kollektiv hat seine Auflagen in der Produktion von Körnermais auf 2,5fache überbieten und somit die Zielmarke des Planjahrhüftts erreicht.

Dieser Arbeitserfolg ist das Resultat der Realisierung eines Komplexes von Maßnahmen zur Hebung der Kultur des berieselten Ackerbaus. Im Laufe von einigen Jahren hat die Arbeitsgruppe des Körnermais auf 150—165 Zentner gebracht.

Der namhafte Maiszüchter der Republik, Staatspreisträger der Kirgisischen SSR A. Mamyrrow leitet im Sowchos bereits acht Jahre die Gruppe der „Meister großer Maiskolben“. Er hat die fortschrittlichen Methoden der Maiszüchter Mittelasiens sorg-

fältig erforscht und zusammen mit den Wissenschaftlern die Technologie des Anbaus neuer Sorten auf Hochgebirgsplantagen erarbeitet. In den letzten Jahren hat seine Arbeitsgruppe eine Vergrößerung der Erträge um 50 Zentner erreicht. Im Sowchos „Ketmen-Tube“ wurde auf der Grundlage dieser Arbeitsgruppe eine Aktivistenschule des Gebiets organisiert.

Ukrainische SSR
Luft als Wärmeschutz

Kleider aus Verbundwerkstoff, erarbeitet von Spezialisten des Forschungsinstituts für Verarbeitung von Chemiefasern, sind durch lose Maschen miteinander verbunden. Die auf solche Weise entstandene Luftschicht verstärkt die Wärmeschutz Eigenschaften des Stoffes, aus dem man Windjacken, Jackets und Kinderkleidung nähen kann. Die Kleider aus diesem neuen Stoff sind elegant, dauerhaft und knitterfrei, sie bedürfen keines Futtermaterials. Dabei kann für die Innere Schicht des Verbundwerkstoffes und die Maschen billiger Rohstoff verwendet werden.

Die Erzeugung dieses Baustoffes bedarf keiner Prinzipien neuen Techni-

Moldauische SSR
Ein einheitliches Klubsystem

Gedichte und Lieder, gewidmet den Bearbeiter des Sowchos „Dnestr“ erklangen auf einem Abend, wo die Meister hoher Ernteerträge gefeiert wurden. Bei der Vorbereitung des großen Konzerts für die Dorf- und Stadtbevölkerung halfen die Mitarbeiter des Kulturhauses des Moldauischen Forschungsinstituts für berieselten Acker- und Gemüsebau.

Dieses Basis-Kulturzentrum koordiniert in der wissenschaftlichen Produktionsvereinigung „Dnestr“ die Tätigkeit der Klubs in sieben Wirtschaften der Vereinigung. Das Kulturhaus des Instituts erweitert seinen Einfluss ständig praktische Hilfe. Die Teilnehmer des Volkstheaters, des Chors, des Vokal- und Instrumentalensembles, des Blas- und Estradenorchesters haben regelmäßig mit Konzerten in entlegene Dörfer.

Im Zentralen Kulturhaus versteht man es, die Jubilien von Wissenschaftlern und Arbeitern interessant zu begehen. Den Sieg im sozialistischen Wettbewerb, die Geburt eines Kindes zu feiern, den Wechsellernen das Gebiet in die Sowjetarmee zu geben, Abende zu aktuellen Themen zu organisieren. Hier werden Kampflätter und Lichter herausgegeben. Ihre reichen Erfahrungen übermitteln die Mitarbeiter des Kultur-

ses freiwillig ihren Kollegen aus allen Klubstationen des Systems. Die Kulturinstitutionen werden nun von doppelt soviel Menschen wie früher besucht.

RSFSR
Wasserkraftwerke an der Bureja

Es wurde der Platz für den Bau des zweiten Wasserkraftwerks am Fluß Bureja gewählt. In den Hauptabteilungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1990 ist vorgemerkt, im zehnten Planjahrhüftt an diesem Nebenfluß des Amurs den Bau des ersten Wasserkraftwerks zu entfalten.

An den Ufern des Flusses wurde eine Baubasis geschaffen. Gegenwärtig wird der Bau der Hauptobjekte des Wasserkraftwerks vorbereitet. Zur maximalen Ausnutzung der hydroenergetischen Ressourcen der Bureja wurde beschlossen, unterhalb dieses geplanten Wasserkraftwerks unmittelbar an der Eisenbahn ein weiteres, das Nischneburejskaja FAW-6 — zu errichten, das gleichzeitig mit dem ersten errichtet werden soll. Das Mini-Wasserkraftwerk — seine Kapazität ist nahezu fünfmal geringer als die seines Partnerwerks — wird den Entlastungsüberfall seines älteren Kollegen übernehmen. Im abschließenden Planjahr soll hier mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Beispiel selbstloser Arbeit

Die Belegschaft des Produktionsabschnitts für Präparierte chemischen Werks für technische Gußmetzzeugnisse in Saran hat den Plan für drei Jahre des laufenden Planjahrhüftts vorfristig erfüllt und arbeitet nun auf das Konto des Jahres 1979.

Tonangebend im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 61. Jahrestages des Großen Oktober und des 60. Jahrestages des Leninischen Komsozlini hier die Komsozlinin- und Jugendbrigade der Jungen Kommunistin Lydia Dansberg. Be-

Belorussische SSR
Können ist Trumpf

30 Personen werden bei der Flachsbearbeitung durch einen Bandtrockner ersetzt. Er besteht aus drei sich bewegenden Bändern, jedes ist 2,5 Meter breit und 40 Meter lang. Bis das Füllband diese Strecke durchläuft, trocknen die Flachssamenkapseln dank der heißen Luft, die drei Luftwärmer ausstrahlen. Dieser Bandtrockner wurde von Mitgliedern des Kolchos „Sa Rodnu“, Rayon Woronowo, Gebiet Grodno, entwickelt.

Beim Einsatz dieser Neuentwicklung rund um die Uhr kann es den Flachs von 5 Kombines trocknen. Man hat hier auch ein hohes Mechanisierungsniveau beim Trocknen des Samens dieser Kultur erzielt.

Diese Trockenanlage kann auch für die Erhebung des Saatguts von Getreide, Lupine und mehrjährigen Gräsern, besonders bei Regenwetter, verwendet werden.

Helmüt MANDLER
Gebiet Karaganda

Kirgisische SSR
Der ergiebige Acker

Den höchsten Ernteertrag an Körnermais in der Republik — mehr als 140 Zentner je Hektar — haben in diesem Jahr die Mechanisatoren der Arbeitsgruppe des Deputierten des Obersten Sowjets der Republik Amankan Mamyrrow aus dem Gebirgssowchos „Ketmen-Tube“ erzielt. Das Kollektiv hat seine Auflagen in der Produktion von Körnermais auf 2,5fache überbieten und somit die Zielmarke des Planjahrhüftts erreicht.

Dieser Arbeitserfolg ist das Resultat der Realisierung eines Komplexes von Maßnahmen zur Hebung der Kultur des berieselten Ackerbaus. Im Laufe von einigen Jahren hat die Arbeitsgruppe des Körnermais auf 150—165 Zentner gebracht.

Der namhafte Maiszüchter der Republik, Staatspreisträger der Kirgisischen SSR A. Mamyrrow leitet im Sowchos bereits acht Jahre die Gruppe der „Meister großer Maiskolben“. Er hat die fortschrittlichen Methoden der Maiszüchter Mittelasiens sorg-

Ukrainische SSR
Luft als Wärmeschutz

Kleider aus Verbundwerkstoff, erarbeitet von Spezialisten des Forschungsinstituts für Verarbeitung von Chemiefasern, sind durch lose Maschen miteinander verbunden. Die auf solche Weise entstandene Luftschicht verstärkt die Wärmeschutz Eigenschaften des Stoffes, aus dem man Windjacken, Jackets und Kinderkleidung nähen kann. Die Kleider aus diesem neuen Stoff sind elegant, dauerhaft und knitterfrei, sie bedürfen keines Futtermaterials. Dabei kann für die Innere Schicht des Verbundwerkstoffes und die Maschen billiger Rohstoff verwendet werden.

Die Erzeugung dieses Baustoffes bedarf keiner Prinzipien neuen Techni-

Moldauische SSR
Ein einheitliches Klubsystem

Gedichte und Lieder, gewidmet den Bearbeiter des Sowchos „Dnestr“ erklangen auf einem Abend, wo die Meister hoher Ernteerträge gefeiert wurden. Bei der Vorbereitung des großen Konzerts für die Dorf- und Stadtbevölkerung halfen die Mitarbeiter des Kulturhauses des Moldauischen Forschungsinstituts für berieselten Acker- und Gemüsebau.

Dieses Basis-Kulturzentrum koordiniert in der wissenschaftlichen Produktionsvereinigung „Dnestr“ die Tätigkeit der Klubs in sieben Wirtschaften der Vereinigung. Das Kulturhaus des Instituts erweitert seinen Einfluss ständig praktische Hilfe. Die Teilnehmer des Volkstheaters, des Chors, des Vokal- und Instrumentalensembles, des Blas- und Estradenorchesters haben regelmäßig mit Konzerten in entlegene Dörfer.

Im Zentralen Kulturhaus versteht man es, die Jubilien von Wissenschaftlern und Arbeitern interessant zu begehen. Den Sieg im sozialistischen Wettbewerb, die Geburt eines Kindes zu feiern, den Wechsellernen das Gebiet in die Sowjetarmee zu geben, Abende zu aktuellen Themen zu organisieren. Hier werden Kampflätter und Lichter herausgegeben. Ihre reichen Erfahrungen übermitteln die Mitarbeiter des Kultur-

RSFSR
Wasserkraftwerke an der Bureja

Es wurde der Platz für den Bau des zweiten Wasserkraftwerks am Fluß Bureja gewählt. In den Hauptabteilungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1990 ist vorgemerkt, im zehnten Planjahrhüftt an diesem Nebenfluß des Amurs den Bau des ersten Wasserkraftwerks zu entfalten.

An den Ufern des Flusses wurde eine Baubasis geschaffen. Gegenwärtig wird der Bau der Hauptobjekte des Wasserkraftwerks vorbereitet. Zur maximalen Ausnutzung der hydroenergetischen Ressourcen der Bureja wurde beschlossen, unterhalb dieses geplanten Wasserkraftwerks unmittelbar an der Eisenbahn ein weiteres, das Nischneburejskaja FAW-6 — zu errichten, das gleichzeitig mit dem ersten errichtet werden soll. Das Mini-Wasserkraftwerk — seine Kapazität ist nahezu fünfmal geringer als die seines Partnerwerks — wird den Entlastungsüberfall seines älteren Kollegen übernehmen. Im abschließenden Planjahr soll hier mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Aus aller Welt

tass meldet

in den Bruderländern

HAVANNA. Immer häufiger wird in dem Hafen Kubas Zucker als Schüttgut verladen. Die Häfen von Sackun für den Export verladen wird, treten allmählich in die Vergangenheit zurück. Immer öfter werden sie durch

Fortgeschrittene Methode

lange Bandförderer ersetzt, die den Zucker in ununterbrochenem Strom direkt in die Schiffsräume befördern. Die neue fortgeschrittene Methode ist rentabler. Sie ermöglicht es, die häufigen Überlastungen, die bei traditionellen Methoden unvermeidlich sind, zu vermeiden und vereinfacht den Arbeitsvorgang. Die Praxis zeigt,

daß ein 16 000-Tonnen-Schiff nach dem neuen Verfahren durchschnittlich weniger als in einem Tag beladen wird, während für die Verladung eines gleichartigen Schiffes auf alte Art — in Säcken — mindestens 5-7 Tage nötig sind.

Zu hohen Leistungen

BUDAPEST. Die Werke des Maschinenbaus in Ungarn haben in den letzten Jahren weltweite Anerkennung erworben. Ihre Erzeugnisse wurden in einer ganzen Reihe großer Ausstellungen des Maschinenbaus der Welt mit Präminen und Auszeichnungen gewürdigt. Der Produktionsumfang in diesem Wirtschaftszweig der Republik hat sich in anderthalb Jahrzehnten auf mehr als das Fache erweitert. Zur Zeit

produzieren die Betriebe der Ungarischen VR etwa 150 verschiedene Arten von Werkzeugmaschinen. Fast 85 Prozent der Erzeugnisse werden exportiert. Diese große Nachfrage ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Konstrukteure jetzt moderne Werkzeugmaschinen, darunter auch mit Numerik-Steuerung, entwickeln. Allein im letzten Jahr waren es etwa 50 neue Modelle, welche bei vielen ausländischen Spezialfabriken Interesse hervorriefen.

In den Jahren der Volksmacht vergrößerten sich in Rumänien die Realeinkünfte pro Kopf der Bevölkerung um das Fache. Der Umfang der Wohnungsbauarbeiten staatlichen Fonds und mit staatlicher Unterstützung — auf das 12fache.

Im Bild: Bau eines neuen Wohnmassivs in der Stadt Focsani. Foto: TASS



In wenigen Zeilen

PARIS. Frankreich und die UdSSR, die ihre gegenseitigen mannigfaltigen Beziehungen erfolgreich entwickeln, liefern ein Beispiel für fruchtbare Zusammenarbeit zwischen den Ländern unterschiedlicher sozialökonomischer Systeme im Interesse der Entspannung und des Weltfriedens, hat in einem TASS-Gespräch der Generalsekretär der französisch-sowjetischen Handelskammer und Mitglied der französischen Delegation zu der vor kurzem in Paris zu Ende gegangenen 13. Tagung der ständigen gemischten sowjetisch-französischen Kommission für wissenschaftlich-technische und wirtschaftliche Zusammenarbeit Rocco Luka erklärt. Er sagte, diese Zusammenarbeit habe die Herstellung von Verständigung und Vertrauen zwischen den Völkern beider Länder, die Annäherung zwischen ihnen, die Beendigung der internationalen Spannung zum Ziel, die in gleichem Maße für alle Länder, sowohl für die kapitalistischen als auch die sozialistischen, von schließlicher Wichtigkeit sei.

WASHINGTON. Das Pentagon hat bekanntgegeben, daß vom 10. Oktober bis 8. November eine allgemeine Mobilmachung der Streitkräfte der USA, einschließlich der Reservisten, durchgeführt wird. Eine solche „Mobilmachung“ ist die größte nach dem zweiten Weltkrieg und soll die Gefechtsbereitschaft der USA-Streitkräfte sowie die Rüstungsindustrie überprüfen, die im Kriegsfall unter die Kontrolle des USA-Kriegsamt fallen werden.

HAVANNA. Der Streik der Werktätigen von Guatemala-Stadt ist in Massenaktionen gegen die Terrorpolitik des Diktaturregimes General Rios Montos hinstrebend geworden. In Guatemala-Stadt ist der Belagerungszustand eingeführt worden. Der Luftverkehr über der Stadt wird durch den Einsatz von Kampfjets in den Straßen und wichtigsten strategischen Punkten sind Truppen und Polizei konzentriert. Die Behörden versuchen, die Protestaktionen der Volksmassen mit Gewalt niederzuschlagen. Allein in der Hauptstadt sind 16 Personen getötet, mehrere Hundert verwundet und über tausend festgenommen worden. Die Polizeibehörde des Lucas-Regimes verzeihlich, das aufständische Volk zu brechen.

ALGER. Die 15. internationale Algenkonferenz hat am Wochenende ihre Pforten geschlossen. An ihr nahmen rund 40 Länder Europas, Asiens, Afrikas und Lateinamerikas teil.

BOGOTA. Fast 300 000 Landbewohner haben „El Tiempo“ zugeflutet, in diesem Jahr ihre Heimat verlassen sind und in Großstädte gezogen, um sich dort ein Lebensverdienst zu verdienen. Indes gelang es, wie die Zeitung feststellt, nur 15 Prozent der Umsiedler, irgendeine Stellung in der Stadt zu finden. Die übrigen — das sind rund 250 000 — eilen sich in das Arbeitslosheer ein.

Die fortschrittlichen Kräfte Kolumbiens, die ernsthaft über die Zuspitzung sozialer Probleme in dem Lande besorgt sind, fordern von der Regierung wirksame Maßnahmen zur Verbesserung der Lage der Werktätigen.

„Grünes Licht“ für den Handel

Auf dem 26. Kongreß der Internationalen Handelskammer setzten sich Vertreter der USA-Geschäftskreise gesammelt, und zwar jetzt ist es erforderlich, nicht die gegenwärtige Lage durch die diskriminatorischen Hindernisse im Handel zu komplizieren, sondern die vorhandenen Hindernisse zu beseitigen.

Der Vizepräsident von Coca Cola, Broadwater, erklärte: „Unsere Erfahrungen zeigen, daß die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion beiden Seiten Vorteile bringt. Sie hat ohne Zweifel gute Zukunftsaussichten. USA-Gesellschaften sind sich dessen bewußt, daß der Entwicklung der Handelsbeziehungen mit der Sowjetunion noch immer solche legislative Hindernisse im Wege stehen, wie das Fehlen des Meistbegünstigungsprinzips. Ich unterstütze rückhaltlos die Ansicht, die der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Leonid Breschnew, kürzlich bei einem Treffen mit prominenten Vertretern der USA-Geschäftskreise geäußert hat, und zwar jetzt ist es erforderlich, nicht die gegenwärtige Lage durch die diskriminatorischen Hindernisse im Handel zu komplizieren, sondern die vorhandenen Hindernisse zu beseitigen.“

Robert Bean, Präsident der Vereinigung der Industrie- und Handelskammern von Chicago, der die größten Firmen des industriellen Mittelwestens der USA angehören, erklärte in einem TASS-Gespräch: „Wir wollen mit der Sowjetunion gleichberechtigt und zu gegenseitigem Vorteil Handel treiben. Die Geschäftskreise von Chicago sind entschieden gegen die diskriminatorische Jackson-Vanik-Änderung, die die Entwicklung des sowjetisch-amerikanischen Handels künstlich einschränkt. Wir sind überzeugt, daß

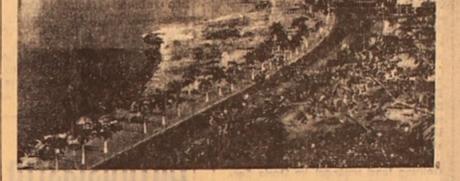
die Verurteilung und der Handel der USA mit der Sowjetunion endlich „grünes Licht“ erhalten wird.“

Der Vizepräsident der bedeutenden Baufirma „Arakis“, Scott Martins, bemerkte: „Der Handel bringt verschiedene Länder und Völker ohne Zweifel einander näher. Wir setzen uns nachdrücklich für die Erweiterung des internationalen Handels, darunter auch mit der Sowjetunion, ein.“

Der Staat Florida bekommt bereits die nützlichen Ergebnisse dieser Zusammenarbeit zu spüren. Im großen Hafen Tampa am Golf von Mexiko werden regelmäßig sowjetische Schiffe gelöscht, die gemäß dem Abkommen mit der USA-Gesellschaft „Occidental Petroleum“ aus der UdSSR Ammoniak bringen und Phosphorsäure an Bord nehmen, die in der Sowjetunion zur Erzeugung von Kunstdünger benutzt wird.“

Die vielfältigen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zu beschränken braucht, man kann auch nach neuen Formen suchen.

Die vielfältigen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zu beschränken braucht, man kann auch nach neuen Formen suchen. Die vielfältigen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zu beschränken braucht, man kann auch nach neuen Formen suchen.



Im Objektiv: Angola

Luanda die Hauptstadt der Volksrepublik Angola — leidet wie das ganze Land friedliche schöpferische Arbeit. Hier funktionieren Betriebe und Verkehrsmittel, werden neue Häuser gebaut.

Unsere Bilder: Die Ansicht der Hauptstadt. Dieser Kleine lebt in der neuen, freien Republik. Foto: TASS



Unter sowjetischer Flagge

BEIGRAD. Der von den Schiffbauern der jugoslawischen Stadt Beograd gebaute Großtanker hat Kurs zu den Küsten der Sowjetunion genommen. Er wurde auf den Namen des hervorragenden Funktionärs der

Internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung Klement Gottwald getauft. Das neue Tankerschiff mit einer Ladefähigkeit von 40 000 Tonnen wird bald die Flotte der Lettischen Seereederei verstärken. Vorher hatten die Schiffbauer aus Rieka dem sowjetischen Besteller drei Tanker der selben Serie geliefert.

Obst- und Gemüseausstellung

PRAG. In der Stadt Litomierice hat die gemeinsame Obst- und Gemüseausstellung „Tschechischer Garten“ ihre Arbeit abgeschlossen. Dort waren die Erzeugnisse der in der Entwicklung des Garten- und Gemüsebaus vertreten. Der größte Erfolg wurde dem Spezialisten für landwirtschaftlichen Genossenschaften und staatlichen Landwirtschaftsbetrieben zuteil.

Obst des ZK der Arabischen Sozialistischen Union, Mustafa Khali, gebildeten neuen Regierung Ägyptens ist bekanntlich geworden. Das ist im letzten Jahr bereits die dritte bedeutende Veränderung des ägyptischen Kabinetts. Von den 32 Ministern der früheren Regierung wurden in das neue Kabinett nur zwölf aufgenommen. Das Amt des Außenministers bleibt nach der Demission Kamels mit der Abmachung von Camp David nicht einverstanden war, unbesetzt.

Die Prager Straße

International ist das Stimmengewirr auf Dresdener Straßen und Plätzen. In seinen Restaurants und Cafes, in Kultur- und Bildungstätten. Über 4 Millionen in- und ausländische Besucher hat die Stadt jährlich — Touristen. Teilnehmer internationaler Kongresse und Tagungen. Gäste der Dresdener Seite und sie verbindet sich mit dem Namen der Stadt Dresden in aller Welt der Gedanke an die Gemäldegalerie an die ehemaligen Schätze im Grünen Gewölbe, an architektonische Meisterwerke, wie Zwinger, Brühlische Terrasse und Kreuzkirche. Doch wer sich heute Dresden seinen Fuß auf die neue Prager Straße zu setzen (im Bild). Als Fußgängerleihe verbindet sie den Hauptbahnhof mit dem historischen Altmarkt. Er

ist der Anfang einer kilometerlangen Magistrale für Fußgänger durch das Stadtzentrum bis ans Elbeufer, Wasserspiele, dekorative Blumenrabatten und Bänke unter schattigen jungen Bäumen laden zum Verweilen ein. Das Interhol „NEWA“ und die drei Bettenhochhäuser „Bastel“, „Königsstein“ und „Lilienstein“ — sie sind der Tribut an den zunehmenden Touristenstrom — Cafes, Dienstleistungseinrichtungen u. a. (links im Bild) und moderne Wohnbauten, in deren Erdgeschoss sich eine Post und diverse Läden befinden, sowie der Rundbau des Filmtheaters säumen den etwa 100 Meter breiten Boulevard. Was moderner Chic in der DDR ist, zeigt der Damen- und Herren-Auslasten, ein großzügiger Glasflachbau in der Straßennitte. Auf der alten Geschäftsstraße behindern sich einst Fußgänger und Autos gegenseitig. Ungestört können Touristen und Spaziergänger nun hier bummeln weil der gesamte Fahrzeugverkehr auf einen Außenring und die Zufahrten für Lieferwagen unter die Straße verlegt wurden. Mit Stolz können die Architekten der Prager Straße für sich veruchen: Modernität und großstädtisches Internationales Fludium verschmelzen hier zu typischer Dresdener Intimität.

Neue Regierung gebildet

Die Zusammensetzung der von ehemaligen Generalsekretär des ZK der Arabischen Sozialistischen Union, Mustafa Khali, gebildeten neuen Regierung Ägyptens ist bekanntlich geworden. Das ist im letzten Jahr bereits die dritte bedeutende Veränderung des ägyptischen Kabinetts. Von den 32 Ministern der früheren Regierung wurden in das neue Kabinett nur zwölf aufgenommen. Das Amt des Außenministers bleibt nach der Demission Kamels mit der Abmachung von Camp David nicht einverstanden war, unbesetzt.

Seinen Posten verlor der Stellvertretende Ministerpräsident und Minister für Verteidigung und Rüstungsindustrie Al Gamassi, der gleich dem dieser Tage abgesetzten Stabschef der ägyptischen Streitkräfte, Fahmi, das rela formelle Amt des Militärberaters des Präsidenten übernehmen mußte. Zum neuen Verteidigungsminister ist der Leiter des ägyptischen Geheimdienstes, Kamal Hassan Abi, ernannt worden. Über das Los des ehemaligen Ministerpräsidenten Saleh, der seinerzeit auch das Amt des Innenministers bekleidete, wird nichts mitgeteilt.



Negative Reaktion

Die Ergebnisse der Verhandlungen, die eine Gruppe hochgestellter Beamter des „Gemeinsamen Markts“ in Athen über Probleme führte, die mit dem Antrag Griechenlands zum Beitritt in die Gemeinschaft Mitglied in die Gemeinschaft aufgenommen zu werden, haben in Lande in ganzen eine negative Reaktion ausgelöst, obwohl die Regierung sie als einen „neuen Erfolg ihrer Außenpolitik“ hinzustellen versucht.

Die Parteien der Demokratischen Opposition kritisieren die Behörden wegen der politischen und wirtschaftlichen Zugeständnisse an das Europa der „Supermonopole“. So hat der

Herausforderung afrikanischer Völker

Nach scheinbarem Schwanken hat das USA-Außenministerium dem Führer der südhödischen Rassisten, Smith, und seinen afrikanischen Marionetten erlaubt, auf Einladung konservativer Senatoren den USA einen Besuch abzustatten. Dieser Besuch hat den Sinn der Politik der USA in Afrika aller Welt deutlich gemacht. Washington tritt lediglich in Worten für die Selbstbestimmung der Völker ein, unterstützt in Wirklichkeit die Reaktion und die rassistischen Regimes in Afrika. Mit diesem Beschluß haben die USA die Resolutionen der UNO, die die Einreise von Vertretern des rechtswidrigen Regimes von Söbriety in die UNO-Mitgliedslandern unterlassen, grübeln verletzt. Dieser Beschluß führt die

Beiderseitig vorteilhafte Wirtschaftsbeziehungen

Die Geschäftsbeziehungen zwischen der Sowjetunion und der BRD steigen auf eine neue Stufe, was nach dem BRD-Besuch des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, im Mai dieses Jahres besonders deutlich zu bemerken ist. Die während des Besuchs unterzeichneten wichtigen Dokumente werden in die Tat umgesetzt. Es geht um die Absicht beider Seiten, den

Warenaustausch 1976 bis 1980 gegenüber den vorausgegangenen fünf Jahren zu verdoppeln. Die Lösung so bedeutender Aufgaben setzt auch ein qualitativ höheres Niveau der Zusammenarbeit voraus. Beide Seiten beabsichtigen, auch in Zukunft mit allen Mitteln die Struktur des Warenaustausches zu verbessern und ihn ausgewogener zu machen. Die UdSSR hat zahlreiche beiderseitig vorteilhafte Abkommen mit BRD-Firmen geschlossen. Ein gutes Beispiel dafür ist der Vertrag über die Lieferung von sowjetischem Erdgas an die BRD im Austausch gegen Rohre. Seine Bedeutung wird nicht nur durch die Ausmaß, sondern auch dadurch bestimmt, daß es sich um eine langfristige — bis zum Jahr 2000 — handelt, das symbolisiert gleichsam das bedauerliche Streben nach Konzessionen und nach Festigung der Wirtschaftsbeziehungen. Die sowjetische Seite ist der Ansicht, daß man sich nicht auf die bereits vorhandene n

Formen wirtschaftlicher Beziehungen zu beschränken braucht, man kann auch nach neuen Formen suchen. Die vielfältigen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zu beschränken braucht, man kann auch nach neuen Formen suchen.

Die Bewegung gegen die Militärdiktatur Siad Barres, dessen Abenteuerkurs Somalia in eine Sackgasse geführt und vor einem wirtschaftlichen Zusammenbruch gestellt hat, weitet sich in Somalia aus. Das haben Vertreter der somalischen Oppositionsbewegung in Washington erklärt.

Die somalischen Machthaber verschärfen die Repressionen gegen die Bevölkerung. Sie nehmen Massenverhaftungen vor und werfen alle der „illoyal-

Widerstandsbewegung wächst

Tradition geworden, von einer „kommunistischen Bedrohung“ zu reden, wenn sie das Vertrauen des eigenen Volkes verlieren und wenn ihnen nichts weiter übrig bleibt, als sich auf die Unterstützung durch den Westen zu verlassen.

Der ehemalige Staatssekretär für Bildungswesen Somalias, Hassan Ali Mirre, teilte auf der Pressekonferenz mit, daß

die somalische Oppositionsbewegung bald ihren ersten Kongreß abhalten werden um ein politisches Programm zu beschließen. „Wir sehen es als unsere Hauptaufgabe an, das Unterdrückungsregime Barres zu beseitigen, freie Wahlen abzuhalten und eine repräsentative Regierung zu bilden. Wir haben die Absicht, freundschaftliche Beziehungen zu allen

Peking rüstet Kampuchea aus

China vergrößert die Lieferungen von Kampferöl, darunter von Dönsenjüngern in Kampuchea, meldet die Zeitung „Asian Wallstreet Journal“. Die Maschinen würden von chinesischen Fliegern gesteuert. Die Einstellung der Verhandlungen über die in Vietnam lebenden Chinesen durch Peking sei zeitlich mit der Zuspitzung der Spannungen an der chinesisch-vietnamesischen wie auch an der kampucheanisch-vietnamesischen Grenze zusammengefallen. China werde weiterhin Provokationen und Verletzungen der Souveränität und territoriale Integrität der Sozialistischen Republik Vietnam.

Abschließen schreibt die Zeitung, die chinesische Führung versuche, Vietnam zum Verzicht auf seinen unabhängigen außenpolitischen Kurs zu zwingen. Zugleich verhandeln die Peking-Machthaber die Herstellung konstruktiver und nachbarlicher Beziehungen zwischen der SR Vietnam und den Staaten Südostasiens.

Die Söldner: „Wir verteidigen die Rechte dieses Mannes.“ Zeichnung: Wilhelm Schwan

Ländern unabhängig von ihrer Geschäftsordnung zu unterhalten und eine Politik der Nichtparteilichkeit und Neutralität zu betreiben. Wir sind der Ansicht, daß die Hauptanstrengungen auf die ökonomische und soziale Entwicklung, auf die wirkliche Demokratisierung des politischen öffentlichen Lebens gerichtet werden müssen. Diese Ziele und Ideale finden bei der Bevölkerung des Mehrheits der Bevölkerung Somalias Unterstützung.





Ernte und Herbstfrucht

Der Kalinin-Kolchos ist mit 20.000 Hektar Getreideanbau eine der größten Wirtschaften des Rayons Kalerkowo. Das Getreide wurde hier schon im Herbst geerntet. Täglich werden 50 Mähdräcker im Einsatz. Trotz des trockenen Sommers können sich die Kolchosbauern einen ergebnisreichen Ernteertrag rühmen.

„Das ist das Ergebnis einer hohen Ackerkultur, die in allen Abschnitten der Wirtschaft herrscht“, behauptet der Kolchosvorsitzende Filawitsch.

Führend im Wettbewerb war während der Erntezeit die Brigade G. Bailets der Abteilung „Sowjetkaja“. Sie hatte als erste ihre Felder abgeerntet und das Stroh aufgeräumt. Die besten Arbeitsergebnisse wurde der Arbeitsgruppe des Leninordenritzen und Kommunisten Eduard Traxel auf. Die besten Kombiführer sind Andronow, Wladimir Tschew und Antonow.

„Der Arbeitsgruppe E. Traxel war die Komsozolen- und Jugendbrigade der Viktor Stehle. Anthon Krusch und die Feldermeister gehören immer auf den Fersen“, erzählt der Chefagronom Berezowski.

Das Getreide wurde auf der Tenne der Abteilung „Sowjetkaja“ schnell gereinigt und in die Staubspeicher gefahren. Gewissenhafte Arbeit leisteten auf der Tenne die Mechaniker und Einrichter Valentin Pöppel, Iwan Smal, Ewald Bailets, die Arbeiterin Helene Stehle und andere. Heute sind sie mit der Reinigung des Saatgutes beschäftigt, das die Brigade der Wirtschaft auf Dimiroff liefert. In den Feldern dieser Brigade ergab die Ernte einen Hektarertrag von 19 Zentnern.

„Große Sorge und Aufmerksamkeit schenken die erfahrenen Mitarbeiter Herta Edel und Valentine Strich den Ackerbauern während der Erntebereitigung. Das „schmackhafte Essen wurde pünktlich zu den Kombis auf Feld gebracht. Um die Müdigkeit der Arbeiter zu lindern, wurde in der Zentralisierung die Fahne des Arbeiterfrühstücks zu Ehren der Erntearbeitsgruppe von Eduard Traxel gehißt.“

Gegenwärtig ziehen die Mechanisatoren des Kalinin-Sowchos die Herbstfrucht und fahren das Stroh zu den Winterställen.

Richard BRISCHKEWITSCH
Gebiet Kotschetsaw

Gemeinsame Interessen

Der Weg, der vom Postenhaus des Werkes für Buntmetalle über das Balchassk-Hilfskabinett bis zu den Abteilungen (Licht, Wasser und gepflügt, Rechts und links — eine Galerie der Porträts der Arbeiter, die den Stolz des Werkes ausmachen. Darunter auch Georg und Taisja Schwieger. Georg ist Glühfabrikarbeiter und Taisja arbeitet an der Kreisschere. Beide sind sie Veteranen des Weltkriegs. Georgs Vater Peter Schwieger hatte 23 Jahre lang in dieser Abteilung gearbeitet. Hier übergab er die Arbeitsstätte seinem Sohn und der Schwiegerochter und ging auf Rent.

Schon 20 Jahre hat Georg es mit dem glühenden Metall zu tun. Zuerst arbeitete er auf einem Elektrofabrikanten. Auf den ersten Blick ist es

keine komplizierte Arbeit. Aber wieviel Aufmerksamkeit erfordert sie. Auch hier sind Fehler unzulässig. Wenn nicht das nötige Metall in die Bearbeitung kommt, so kommt die ganze Linie auf dem Arbeitstakt zum Stillstand. In den Lagerungen auskannern, um sie nicht zu verwechseln und die Linie nicht dadurch stillzulegen. In Georgs Arbeitspraxis gab es keinen solchen Fall.

Zur Zeit schafft Schwieger am Glühofen. Um die Struktur des Metalls zu ändern, muß man es bis 600-800° erhitzen, und dann ganz allmählich abkühlen. Man macht es in 6 Elektrofen. Hier muß man immer auf der Hut sein. Und der Fehler, die Kenntnisse und Erfahrungen helfen ihm ständig voran zu sein. Die Brigade, die Georg Schwieger leitet, hat ihre Jahresverpflichtungen vorfristig erfüllt.

Taisja arbeitet als an der Kreisschere. Alle Wurzeln des Korns des Bunnefusses passieren diese Schere. Taisjas geschickte Hände arbeiten rasch und akkurat, es gibt sehr wenig Abfälle. Jeden Monat verleiht man ihr den Ehrenbrief „Beste im Beruf“.

Schüler an Schullern gehen Schwieger jeden Morgen einen Weg zum Werk. Sie haben gemeinsame Sorgen, gemeinsame Pflichten und gemeinsame Interessen.

Wilhelm BUCH

Gebiet Dnestrasagan

Preise für Blumen

Albassar könnte man ohne weiteres eine Blumenstadt nennen. In den Höfen und Gärten der Einwohner, auf den breiten Straßen, in den Parks prägen die ganzen Sommer hindurch bis in den Spätherbst die schönen Blumen.

Diese Initiative wurde aus dem Rayonzentrum auf Dorf übertragen. Die meisten Höfe und Gärten im Dorf sehen einem bunten Blumensteppchen ähnlich. Oft werden im Dorf Blumenausstellungen veranstaltet.

Eine wohlgeungene Blumenausstellung fand unlängst im Dorfe Sergejewka statt. Sie wurde auf Initiative des Dorfwirtschafters und des Rats der Aktivitäten vom Kulturhaus organisiert. Hier zeigte sich die Liebe der Menschen zu den Blumen: Strauße und ganze Blumenkompositionen wurden zur Schau gestellt. Die Zuschauer waren zufrieden und dieser Brigade ergab die Ernte einen Hektarertrag von 19 Zentnern.

Die höchste Einschätzung erhielten die Blumenkompositionen „Wunderschöner Sommer“ und „Ruhm der Sonne Beglückender des Wasser“ von Augustina Weber.

Die Oberbuchhalterin des Karl-Marx-Sowchos B. Tomwa brachte die Blumenkompositionen „Andenken“, „Die Braut“ und „Immer scheint die Sonne“ zur Schau. Auch da gab es nichts zu tadeln. Die älteste Blumenzüchterin in Sergejewka A. Warenik erfreute die Besucher mit der Blumenkomposition „Frieden den Menschen“.

Diese Blumenausstellung in Sergejewka zeugte von der Kunst der ländlichen Blumenzüchter. Fünfzehn der besten Exponate wurden mit Preisen geehrt. Außer den obengenannten trugen auch Preise E. Panko, W. Kutz, P. Meschkow, W. Chaustowoi, W. Kowowa, L. Paal, A. Bachmann und andere.

Nach Abschluß der Blumenausstellung wurden Blumen im Denkmal des Sowjetkajen W. I. Lenin niedergelegt. Blumenstraße überreichte man auch auf dem Felde den Spitzenreitern der Erntebereitigung.

Georg ALTMANN

Gebiet Zelinograd

Schönes Geschenk

In Ekibastuz wird viel gebaut. Wieder haben die Bauarbeiter der Stadt ein mehrgeschossiges Wohnhaus, in dem die Spitzenleiter und ein Lebensmittellieferant untergebracht sind, seiner Bestimmung übergeben.

Dieses Haus wurde von der Bauverwaltung des Kombinats „Ekibastuz“ errichtet. Großen Dank verdiente sich dabei die Brigade des Baumeisters F. Petri. Die von ihr verrichteten Arbeiten wurden mit der Note „ausgezeichnet“ übernommen.

Maria TRIPPEL

Gebiet Pawlodar

Der neue Dokumentarfilm „Karygasch“ des Regisseurs Wladimir Tatenko erzählt über das Schicksal und den Charakter eines kasachischen Mädchens unterer Zeit, das vom Kollektiv des Alma-Ataer Wohnungsbaukombinats erzogen wurde. Der Film, der dem Jubiläum des Komsozols gewidmet ist, wurde auf dem XI. Unionfilmfestival in Jerewan und auf dem internationalen Filmforum der Länder Asiens, Afrikas und Lateinamerikas in Taschkent mit Erfolg vorgeführt.

Die erste Bekanntschaft mit Karygasch, was als Kasachisch „Schwalbe“ bedeutet, machen wir in einer festlichen Atmosphäre, während der Maidemonstration. In der Familie war sie die erste, und vielleicht deshalb erhielt sie auch ihren Namen — die Schwalbe kommt als erster Vogel in die kasachischen Steppen. Karygasch arbeitet im Alma-Ataer Wohnungsbaukombinat. Sie kam hierher als Malerlehrling und wurde mit der Zeit diplomierte Bauleiterin. Sie war Delegierte des XVII. Komsozolkongresses.

„Die erste Bekanntschaft, wir bereits erwähnt, fand nicht zufällig in einer festlichen Atmosphäre statt, in einem Blumenmeer.“

Bei Wladimir Tatenko wirkt ein beiläufiges, oft scheinbar bedeutungsloses Detail, ein zufälliges Wort stets zugunsten der Idee des Films. Die Begegnung mit Karygasch während der Malerlei soll bedeuten, daß das Leben für sie ein Fest ist. Das ist auch das Leitmotiv des Films — die Arbeitsfreude, das Empfinden der Fülle des Daseins und des Glücks.

Der Film gibt Karygasch keine gesellschaftliche und Produktionscharakteristika, wenn man auch annehmen kann, daß sie gut arbeitet — sonst hätte man sie nicht zur Delegierten des Unionkomsozolkongresses gewählt. Die Autoren des Films die Drehbuchautorin Lela Abdulkadirowa und der Regisseur Wladimir Tatenko und den Kameramann Anatol Mischtschenko — interessiert vor allem die Persönlichkeit Karygaschs, ihr Schicksal, ihr Charakter, da sie für die Ar-

Die Flügel der Schwalbe

beitsbiographie ihrer Altersgenossen kennzeichnend ist. Es gibt nicht wenig Filme, in denen der Mensch an seinem Arbeitsplatz ausführlich gezeigt wird, in denen verschiedene Darsteller angeführt werden, die ihn von allen Seiten auszusagen und zu testen sollen. Karygasch wird in einigen Episoden umrissen, die von ihr eine erschöpfende Vorstellung geben: von ihrer Arbeit, ihrer Familie, ihrem Studium, ihrer Müde. Diese Episoden sind so aufgebaut, daß sie ein einheitliches Ganzes bilden. Wir machen uns mit Karygasch gleichzeitig durch alltäglichen Umgang bekannt.

Aus der Kabine des Portalcrans, der die Fertigteile des künftigen Hauses befördert, eröffnet sich ihr das Panorama des ganzen Riesenkombinats. Sie ist gern dort, wo der Atem vor der Höhe stockt.

Nach einigen Szenen sehen wir sie bei der Probe des Tanzensembles im Kulturhaus des

Wohnbaukombinats. Es sei nebenbei bemerkt, daß dieses Ensemble Preisträger des Unionsfestivals der Laienkunst ist. Sie tanzt selbstvergeben, mit voller Hingabe. So ist sie immer und überall auf der Arbeit, im Umgang mit Freunden, im Studium. Ein Professor der polytechnischen Hochschule unterhält sich mit Karygasch über ihr Diplomprojekt. Wir sehen vor uns einen künftigen Ingenieur, der sich an den Angelegenheiten seines Kombinats mitteilt.

Dann sehen wir Karygasch als Bauleiterin. Den Sinn ihrer Arbeit sieht sie darin, den Menschen Freude zu bringen. Jede Einzugsleiter ist ein Fest, und es darf durch Ausschuß nicht betäubt werden. Darin offenbart sich eine weitere Seite ihrer Persönlichkeit — in der Achtung ihrer Arbeit, im hohen Gefühl der Arbeiterethik.

Auch in der Familie ist Karygasch beliebt. Sie erzieht drei jüngeren Bruder und zwei Schwestern. Die älteste, Anja, erfährt Karygasch nach sie ist Malerlehrling und hat es vor, Krantführerin zu lernen, sobald sie reicher wird. Ob Karygasch es mit ihnen leicht hat? Natürlich nicht, aber sie klagt nicht. Zu Hause, im Aul, haben die Eltern es schwerer, denn die Familie ist kinderreich.

Die Episode ist ein genauer psychologischer Strich zu Karygaschs Porträt.

Wir sehen vor uns einen offenen, geselligen, herzlichen, arbeitsamen und lebensfrohen Menschen. Solche Charaktere werden auf Komsozobjekten, in Arbeiter- und Studentenheimen gebildet und entsprechen dem Geist und der Moral unserer Gesellschaft.

Die Bekanntschaft mit Karygasch überzeugt, daß im Sowjetland alle Bedingungen geschaffen worden sind für die volle Entfaltung der Möglichkeiten eines jeden. Dieser Gedanke wird nirgends deklariert, er resultiert aus der Summe der Fakten, die auf der Leinwand gezeigt werden. Die sozialistische Ordnung hat der Schwalbe Flügel gegeben und ihr geholfen, in die Höhe zu steigen.

Raffael FALKE

HUNDERT Kilometer vom Gebietszentrum Aktjubinsk entfernt liegt im Rayon Martuk das Dorf „Schewtschenko“. Etwa 200 schöne Häuser der Kolchosbauern stehen auf einem Hügel inmitten eines reichen Baumwuchses. Das sind hauptsächlich schlankere Birken, Pappeln, Espen, Fichten und sogar kräftige Eichen. Hinter diesem Waldgürtel breitet sich die endlose Steppe aus.

In der Schule des verhältnismäßig kleinen Dorfes arbeitete die 24jährige Deutschlehrerin Helene Schmidt. Von ihr wird die Komsozol- und Pionierarbeit in der Schule interessant gestaltet. Auch in ihrem Fach bleiben die Erfolge nicht aus. Jeder zweite Schüler lernt auf „Vier“ und „Fünf“. Für aktive gesellschaftlich-politische Arbeit unter den Schülern und der Dorfjugend wurde Helene Schmidt vom Rayonkomsozolkomitee mit mehreren Ehrenurkunden und dem Aktivisten-Abzeichen bedacht. Im September dieses Jahres legte Helene erfolgreich die Aufnahmeprüfungen ab in mehreren Fernstudien des Pädagogischen Fernstudieninstituts in Alma-Ata, denn sie will die theoretischen und methodischen Kenntnisse, die sie an der Aktjubinsker Pädagogischen Facheschule erworben hatte, erweitern.

Helene Schmidt sagte unter anderem: „Unsere Schule trägt den Namen des Helden der Sowjetunion Fjodor Fjodorowitsch Osmittels. Wir führen eine große Sucharbeit durch. Einen regen Briefwechsel unterhalten wir mit Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges, mit ehemaligen Dienstkollegen von Fjodor Osmittel, darunter auch mit dem ehemaligen Adjutanten von Osmittel — Alexander Kaszki, der zur Zeit im Komitee der Kriegsveteranen in Moskau arbeitet.“

Feste Freundschaft verbindet die Osmittel-Achtklassenschule mit der Moskauer Mittelschule Nr. 103, deren Pionierfreundschaft das Recht errungen hat, den Namen des Helden Osmittel zu tragen.

Im Jahre 1973 fand in Moskau ein Treffen der Roten Pfadfinder statt, das dem Andenken von Fjodor Osmittel gewidmet war. Auf Initiative des Schuldirektors Wassili Kirschtur wurde im Jahre 1976 in unserer Schule das Museum für revolutionären Kampf und Arbeitsergebnisse eröffnet. Zur Eröffnung dieses Mu-

seums traf bei uns Osmittels Witwe — Alexandra Gawrilowna und sein Kriegskollege Grigorij Demidow aus dem Moskauer Gebiet ein“, erzählte Helene Schmidt mit Stolz. Das Schulmuseum haben bereits über 500 Gäste besucht und im Gästebuch ihre Dankschreiben hinterlassen. Im Museum werden Treffen mit Kriegs- und Arbeitsveteranen veranstaltet.

Auch in der Berufsorientierung der Schüler wird hier vieles geleistet. Der Kolchos hilft der M EHR als zwei Jahre sind dem der Beschluß der Partei und Regierung über die Arbeit mit der schöpferischen Jugend angenommen wurde. In dieser Zeit hat unser Theater viel geleistet. Wir haben viele junge Schauspieler — Absolventen des Alma-Ataer Konservatoriums, der Moskauer Theaterhochschulen und Studios, aber auch Zöglinge der berühmten jungen Schauspieler der Kasachischen SSR J. B. Pomeranew geleitet wird.

Die Arbeit mit der Jugend ist vielseitig und langwierig. Der Theaterprozess, im Theater schufen wir ein Experimentallaboratorium, in dem die jungen Schauspieler selbständige Aufführungen vorbereiten und sie dann dem künstlerischen Rat des Theaters zeigen. Die Initiative der Schaffung dieses Laboratoriums gehörte dem Schauspieler und Regisseur Jermolow, der zusammen mit Wolodja Toloknikow die Aufführung „Aufzeichnungen eines Irren“ nach der gleichnamigen Erzählung von N. W. Gogol vorbereitete. Sie wurde die Hauptrichtung der Arbeit festgelegt. Wenig bekannte Werke der Klassiker der besten Schule der russischen Literatur und Dichtung werden in der Aufführung auf der sogenannten „kleinen Bühne“. Dabei werden die jungen Schauspieler aktiv in den Prozess der ästhetischen und kulturellen Erziehung einbezogen, sie bekommen die Möglichkeit, selbständig zu arbeiten, was leider im Theater bei der ungleichmäßigen Belastung des Schauspielerensembles nicht immer möglich ist. Die Theaterleitung ist stets bestrebt, daß die Jugend sich fachlich — künstlerisch und technisch — entwickelt. Zu diesem Zweck werden ins Theater einbezogene Gesang-, Tanz- und Schauspielpädagogen eingeladen. Der Unterricht ist für jeden Schauspieler, geschweige denn für die gesamte Aufführung, ein bestimmtes, auch seine guten Erfolge.

Die Jugend unseres Theaters hat alle Möglichkeiten zu einer schöpferischen Entwicklung von einer Vorführung an. Bei der Besetzung der Rollen berücksichtigen wir immer die Beteiligung der jungen Schauspieler.

Die Delegierten erklärten, daß alle Lehrer Kasachstans zu arbeiten werden, um eine hohe Qualität des Unterrichts, der Erziehung der heranwachsenden Generation und ihrer Vorbereitung für die Arbeit zu sichern, daß sie auch künftig eine würdige Ausbildung erhalten werden, die ideologisch und moralisch für den Aufbau der kommunistischen Gesellschaft vorbereitet ist.

Diese Zielstellung des V. Lehrerkongresses der Republik wird vom Lehrerkollektiv der Osmittel-Schule im Dorf Schewtschenko in ihrer täglichen praktischen Arbeit verwirklicht.

Edmund RINGE
Gebiet Aktjubinsk

Unser Bild: Die Deutschlehrerin der Osmittel-Schule, Helene Schmidt

Schauspielernachwuchs wird gefördert

Die Jugend wird in unserem Theater aktiv an die gesellschaftliche Arbeit herangezogen. Fast jede Woche veranstalten wir Patenkonzerte, Vorträge, Auftritte einzelner Schauspieler als ihre Künstlerporträts in den Betrieben, Lehranstalten, wissenschaftlichen Institutionen. Solche Zusammenkünfte helfen den jungen Schauspielern in der Orientierung auf den Zuschauer, lassen sie das Leben ihrer Stadt, der Republik näher kennenlernen. Der ständige Kontakt mit dem Zuschauer, der Produktionvereinigung — „Ksyl-Tu“, mit den Schülern und Lehrern der Berufsschule Nr. 3 von Alma-Ata entwickeln ihr staatsbürgerliches Bewusstsein, übernehmen die Verantwortung vor den Menschen für ihre Kunst.

Wir bemühen uns, die Arbeit der schöpferischen Jugend, nach einem konkreten und klaren Plan zu gestalten. Mit der Kontrolle der Erfüllung dieses Planes sind die Komsozorgans des Theaters und der Mitglieder des Parteikomitees beauftragt.

Die neue Spielzeit hat begonnen. Uns allen stehen neue Rollen, neue Schwierigkeiten und neue schöpferische Bemühungen bevor. Die jungen Schauspieler schreiten in engem Kontakt mit den Veteranen des Schauspielhauses zu neuen Erfolgen.

I. POTACHINA,
Dramaturgin des Staatlichen Akademischen Russischen Lenormontow - Schauspielhauses Alma-Ata



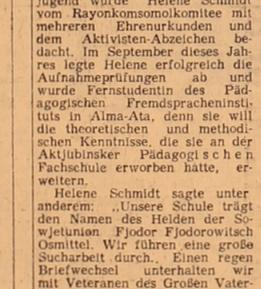
Helene Schmidt



Edmund Ringe



MOSKAU. Das im Bau begriffene olympische Dorf wird sich längs des ganzen Moskauer Prospekts ziehen und eine Fläche von etwa mehr als 100 Hektar einnehmen. Man hat die olympischen Wohnungen schon mit Möbeln auszustatten begonnen. Es werden Wohnungen von verschiedener Größe sein — je nach der Stärke der Delegationen. Im Bild: So wird das Stabsquartier der Delegation aussehen.



Helene Schmidt



Edmund Ringe

Eine Schmiede der Arbeiterklasse

Der Sowjetstaat schenkt der Vorbereitung der Arbeiterkader große Aufmerksamkeit. In jeder Schule werden ins Theater einbezogene Gesang-, Tanz- und Schauspielpädagogen eingeladen. Der Unterricht ist für jeden Schauspieler, geschweige denn für die gesamte Aufführung, ein bestimmtes, auch seine guten Erfolge.

Die Jugend unseres Theaters hat alle Möglichkeiten zu einer schöpferischen Entwicklung von einer Vorführung an. Bei der Besetzung der Rollen berücksichtigen wir immer die Beteiligung der jungen Schauspieler.

Die Delegierten erklärten, daß alle Lehrer Kasachstans zu arbeiten werden, um eine hohe Qualität des Unterrichts, der Erziehung der heranwachsenden Generation und ihrer Vorbereitung für die Arbeit zu sichern, daß sie auch künftig eine würdige Ausbildung erhalten werden, die ideologisch und moralisch für den Aufbau der kommunistischen Gesellschaft vorbereitet ist.

Diese Zielstellung des V. Lehrerkongresses der Republik wird vom Lehrerkollektiv der Osmittel-Schule im Dorf Schewtschenko in ihrer täglichen praktischen Arbeit verwirklicht.

Edmund RINGE
Gebiet Aktjubinsk

Unser Bild: Die Deutschlehrerin der Osmittel-Schule, Helene Schmidt



Edmund Ringe

Unsere Anschrift: 478027 Kasachskaja SSR, g. Zelinograd, Dom Sowetow, 7-й этаж, «Фройндашафт»

TELEFON. Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, 2-06-49, Chef vom Dienst — 2-16-31, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Parteipolitische Zusammenarbeit — 2-76-36, Wirtschaft — 2-19-35, Kultur — 2-74-26, Kommunistische Erziehung — 2-36-45, Literatur — 2-18-74, Leserbriele — 2-77-11, Korrektur — 3-37-02, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf — 72.

«ФРОЙНДАШАФТ» ИНДЕКС 6514. Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника. Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана. УН 00168 Заказ 8878